

NWV Goslar – Exkursion an der Okerpromenade

24.07.2021 um 09:30 Uhr ab Parkplatz an der
Mündung des Schwarzen Weges, Wolfenbütteler Straße



Wichtige Daten:

Erbaut: 1970er Jahre
Länge: Knapp 2 km

**Arten (Auswahl, Stand
31.12.2020):**

Vögel:	52
Reptilien:	2
Amphibien:	4
Säugetiere:	2
Pflanzen:	49
Pilze:	6

Gliederfüßer:

Spinnentiere:	48
Vielfüßer:	2

Insekten:

Schmetterlinge:	49
Käfer:	39
Libellen:	11
Wanzen:	17
Zikaden:	6
Wildbienen:	6
Wespen:	12
Ameisen:	5
Sonstige:	10

Die Zahlen sind jeweils als
Minimalwerte zu sehen. Die
tatsächlichen Artenzahlen
dürften weit höher sein!

Anlass für die Aktivitäten, die sich in den letzten Monaten im Zusammenhang mit der Promenade entwickelt haben, war die brachiale, von der Stadtverwaltung initiierte „Pflegeaktion“ am unteren Teich in der Nähe des Bolzplatzes (s. Foto unten).

Seit mehr als 15 Jahren konnte man an der Uferpromenade in Oker, am Teich nahe dem Bolzplatz, mindestens einen, oft sogar zwei Eisvögel gleichzeitig beim Fischen beobachten. Die vielen Spaziergänger störten die Vögel überhaupt nicht, sie flogen einfach an eine andere Stelle des Ufers und setzten sich dort in einen anderen Busch. Das ist seit dem 21. Januar vorbei.

Jahrzehntelang wurde die kontinuierliche Pflege dort vernachlässigt. Auf diese Weise konnten sich rund um den Teich Baum- und Buschbewuchs sowie ein reicher Stauden- und Blütenpflanzenbewuchs ausbreiten, was zur Folge hatte, dass sich auch eine entsprechend reiche Tierwelt mit einer großen Artenvielfalt eingefunden hat. Buntspecht, Grünspecht, Baumläufer, Blaumeise, Kohlmeise, Schwanzmeise, Dompfaff, Rotkehlchen - sie alle haben hier Deckung, Nahrung und sogar Nistmöglichkeiten gehabt (die Aufzählung ist bei weitem nicht vollständig). Die Weidenjungfer, eine Libellenart, legt ihre Eier in jungen Weidenzweigen ab, die über dem Wasser hängen. Sie ritzt dazu die Rinde an, die geschlüpften Larven fallen ins Wasser und entwickeln sich dort weiter.

Von weiteren Insekten und von Spinnen will ich gar nicht erst anfangen, dazu nur zwei Anmerkungen: Ich habe dort u. a. zwei extrem seltene Käferarten entdeckt,



den Erlenborken-Scheinrüssler (*Rabocerus gabrieli*, Rote Liste Status 2, 6 Fundorte in Deutschland, davon 2 in Niedersachsen) sowie den Schönen Marienkäfer (*Sospita vigintiguttata*, Status 3 in der Roten Liste, 2 Funde in Nds.). Das sind nur die spektakulärsten Funde neben vielen anderen dort.

Es ist absolut unverständlich, wie so etwas im Zeichen der schwindenden Artenvielfalt, Stichwort Insektensterben, überhaupt noch möglich ist. Hier wurde mit einer Brachialmaßnahme derart eingegriffen, dass nicht nur die o. g. Beeinträchtigungen verursacht werden. Es wird darüber hinaus Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern, bis sich eine ähnliche Vielfalt wieder einstellen kann.

Der Vorgang selbst und die Folgen haben zu Überlegungen geführt, wie denn für das Kleinod Okerpromenade eine höhere Wertschätzung bei zuständigen Behörden und auch bei der Okeraner Bevölkerung erreicht werden kann. Dabei gilt es einmal, für die Zukunft derartig unsensible „Pflegemaßnahmen“ zu verhindern, andererseits aber auch Besucher der Promenade u. a. dazu zu bringen, keinen Müll mehr zu hinterlassen.

Mehrere engagierte Okeraner, darunter auch Ratsherren, kümmerten sich zunächst darum, die Folgeschäden dort am Teich möglichst abzumildern, wenn sie schon nicht rückgängig zu machen sind. Die Überlegungen gingen aber noch weiter, denn ohne eine höhere Wertschätzung und Sensibilität in Oker selbst ist das Gleiche anderenorts (z. B. Goslar) nicht zu erreichen.

Nun ist es nicht bei den Überlegungen und Bemühungen geblieben, sondern es haben sich auch bereits praktische Folgen ergeben. So werden im Herbst (Vorgabe der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises) weitestgehend die ausstehenden Restarbeiten am Teich erledigt. Weitere Maßnahmen wurden im Bauausschuss beraten und an den Rat der Stadt mit Beschlussempfehlung weitergeleitet (ich will dem hier aber nicht mit Einzelheiten vorgeifen).

So gehört u. a. auch diese vom Naturwissenschaftlichen Verein Goslar (NWV) initiierte Führung an der Promenade zum Verbund dessen, was gerade dort geschieht bzw. in der Zukunft weiter geschehen soll. Auch der NWV wird sich noch über diese Führung hinaus engagieren, aber auch hier will ich nicht vorgeifen.

Mit finanzieller Unterstützung der Okeraner Firma Harz Oxid GmbH konnte auch schon ein weiteres Mosaiksteinchen gefertigt werden. So konnte ein 12-seitiges Falblatt erstellt werden, welches interessierten Menschen die Promenade vorstellt, einiges der bemerkenswerten Artenvielfalt zeigt und so vielleicht dazu beiträgt, die Wertschätzung und die Sensibilität für ein solches kleines Juwel zu erhöhen oder gar zu wecken (s. a. Seiten 6 u. 8).

Grünspecht
(*Calamia tridens*)



Schöner Marienkäfer
(*Sospita vigintiguttata*)



Erlenblatt-Scheinrüssler
(*Rabocerus gabrieli*)



Elfenkrokus
(*Crocus tommasinianus*)



Wohlriechendes
Veilchen
(*Viola odorata*)

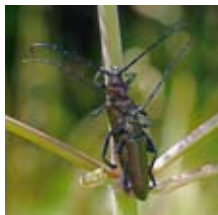


Rotkehlchen
(*Erithacus rubecula*)



Hungerblümchen
(*Draba verna*)

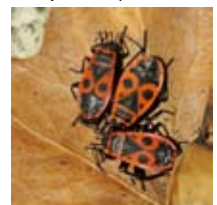
Moschusbock
(*Aromia moschata*)



Silberreiher
(*Ardea alba*)



Feuerwanze
(*Pyrrhocoris apterus*)



Ein winziger Ausschnitt dessen, was es an der Okerpromenade zu sehen gibt. Es ist natürlich gerade bei Pflanzen und Insekten stark von der jeweiligen Jahreszeit abhängig, was zu einem konkreten Zeitpunkt zu beobachten ist.

Die Vogelwelt hingegen bietet das ganze Jahr über Beobachtungsmöglichkeiten. Im Winter fehlen natürlich die Zugvögel, aber es sind immer noch genug Standvögel dort.

Die rot beschrifteten Arten haben entweder einen Status in den berüchtigten Roten Listen (die beiden extrem seltenen Käfer oben) oder sind gesetzlich geschützt wie z. B. der eindrucksvolle Moschusbock unten links.



Zitronenfalter
(*Gonepteryx rhamni*)



V-Fleck-Springspinne
(*Aelurillus v-insignitus*)



Eichhörnchen
(*Sciurus vulgaris*)

Auch auf dieser Seite gibt es einige besonders bemerkenswerte Spezies mit roter Beschriftung. Die V-Fleck-Springspinne wird lt. Roter Liste als stark gefährdet eingestuft; die Berg-Eidechse und die Becherjungfer gehören zu jenen Arten, die dem besonderen Schutz des Gesetzes unterliegen.

Es ist aber keineswegs entscheidend, ob und wieviele bedrohte oder geschützte Arten an der Promenade vorkommen. Es zählt allein die Vielfalt, die natürlich auch mit der Vielzahl unterschiedlicher Kleinlebensräume dort zu tun hat. Wenn wir nicht achtsam sind, kann es durchaus passieren, dass auch andere, häufige Arten plötzlich auf der Roten Liste landen. Alles schon geschehen!

Wacholderdrossel
(*Turdus pilaris*)



Baldachinspinne
(*Linyphia spec.*)



Vierfleck-Kreuzspinne
(*Araneus quadratus*)



Berg-Eidechse
(*Zootoca vivipara*)



Becherjungfer
(*Enallagma cyathigerum*)



Junge Gebirgsstelzen
(*Motacilla cinerea*)



Kleiner Heufalter
(*Coenonympha pamphilus*)

Naturschützer beklagt Natureingriff

Hat die Stadt an einem Teich in Oker ohne Sachverstand Bäume gefällt? Verwaltung erklärt Arbeiten

Von Oliver Stade

Oker. Eine Grünflüge der Stadt Goslar an der Okerpromenade fiel derart rabiat aus, dass sich Leser bei der GZ über den Eingriff beklagen.

„Traurig, dass die Natur so wenig wert ist“, schreibt eine Okeranerin beim Anblick der Uferpromenade am Teich nahe dem Bolzplatz. Die Anwohner hätten sich seit langer Zeit daran erfreut, regelmäßig ein Eisvogelpärchen an dem Gewässer beobachten zu können.

Noch deutlicher äußert sich der Naturschützer Gerwin Bäckerle aus Oker. Er spricht von einer „archaischen Baumfällaktion“ und einem „regimentären Kahlschlag“. Sieben Weiden und eine Erle seien bis auf einen zehn Zentimeter hohen Stumpf gefällt worden. Nur einige Erlen seien stehen geblieben. Außerdem seien etliche Blöcke produziert worden. Lebensräume vieler Tiere seien dadurch beeinträchtigt.

„Eine kleine Idylle“

Bäckerle, im Umgang mit Behörden erfahren, kennt deren Argumente, daher erklärt er vorbeugend. Eine Gefährdung habe nicht bestanden. Bis auf zwei Blöcke seien alle gesund gewesen, zudem hätten sie sich Richtung Teich geneigt.



Prächtige Gefiederfarben: ein Eisvogel, aufgenommen an der Okerpromenade.

Fotos: Bäckerle

können – eine Vogelart, die hauptsächlich darunter leidet, dass ihre Biotope schwinden.

Neben dem Eisvogel würden wei-

Scheitkrüßler seien nur sechs Fundorte in Deutschland bekannt, davon zwei in Niedersachsen. Beide Arten seien gefährdet.



GZ vom 28.01.21

Die vielen Reaktionen in Facebook würden eine ganze Zeitung füllen!

GZ vom 26.04.21

„Irgendwann platzt einem der Kragen“

Nach Baumfällungen: Anwohner und Umweltschützer ärgern sich über den Zustand des Oker-Promenaden-Teichs

Von Hendrik Roll

Oker. Unfachmännisch, unsensibel, ungenügend – so fassen Umweltschützer, Anwohner und Teile der SPD-Ratsfraktion die von der Stadt beauftragten Baumfällungen rund um einen Teich an der Okerpromenade zusammen. Vor allem ärgert sie der Zustand, in dem die mutmaßliche Firma das Gewässer hinterlassen hat.

Dem bei den Arbeiten sind viele Äste und vor Ort gebliebene Holzstübe im Wasser gelandet. Algen und Pilze haben sich gebildet, und am flachen Wasser stinkt es. Wenn es wärmer wird, könnte sich vor allem die Geruchsbelästigung verschlimmern, befürchten die Anwohner.

Schon viel Kritik

Die Natureingriffe an der Okerpromenade hatten bereits Anfang des Jahres für viel Kritik von Umweltschützern gesorgt (die GZ berichtete). Einer von ihnen ist der Okeraner Gerwin Bäckerle, der sein Unverständnis mit Blick auf den Teich nun erneuert. In einem Arbeitspapier führt er gleich mehrere



Umweltschützer Gerwin Bäckerle (rechts) erläutert Anwohnern und Lokalpolitikern die Situation am Promenaden-Teich. Fotos: Roll

SPD-Ratsherr Stefan Eble. Immer wieder habe man die Verwaltung bei der Verwaltung abgegeben, die klären soll, welche Aufbaumarbeiten

rechts noch ein weiteres Indiz: Während größere, Schatten spendende

Inte Kra

Goslar ist die os-Kr belegt Anfrag dere 1 Woche gespa für ein in ein bracht plou; = fall-Pa sollte, temöv werden statio voll b zwel v Notau on an. „dazu nach Sichen

Schu entl.

Rad Ha desbet Käster umfara rechta Rad H Übers ses ne Juli-F gewie len tit

Krit pan Ufu
nae nen An wo mö das Dr nic ges für ebs
I
rel es gel Ka we: Pa da

Zur Methodik der Arterfassung

Ich registriere lediglich, was ich beim ganz normalen Spaziergang aus Augenhöhe finde, oft allerdings auch im Kriechgang. Ich nutze also weder Klopfschirm noch Käscher für Wiesenplankton oder Bodenfallen. Damit bin ich allerdings bereits so weit, dass ich sogar Springschwänze, Staubläuse, Florfliegenlarven und andere Kleinstteile auf diese Weise finde. Die Methode mag nicht wissenschaftlich exakt sein, ist aber letztlich eine über Jahre hinweg konstante und vergleichbare Beobachtungsmethode. Dass dabei vieles nicht gefunden wird, ist einsichtig, spielt aber letztlich keine entscheidende Rolle. Die Artenliste auf der Titelseite stammt aus meinen auf der Internet-Plattform naturgucker.de festgehaltenen Beobachtungen der letzten fünf Jahre.

Ich komme (Stand Dezember 2020) auf folgende Zahlen:

376 bis zur Art bzw. Artengruppe bestimmte Spezies (Pflanzen, Tiere, Pilze)

91 unbestimmte Spezies, die am Foto nicht bestimmbar sind, teilweise ist nur die Zugehörigkeit zur Familie oder zur Gattung geklärt.

Da ich nicht auf allen Gebieten so bewandert bin wie z. B. bei den Spinnentieren, zähle ich hier einmal auf, was lediglich ansatzweise bzw. noch gar nicht an Arten erfasst ist:

Pflanzen allgemein, insbesondere Bäume, Büsche, Flechten, Moose, hier ist allerdings Abhilfe in Sicht!

Gliederfüßer: Allein die potenziell möglichen Arten zeigen, dass hier erst ein geringer Prozentsatz erfasst ist. Es fehlen insbesondere Daten aus folgenden Familien: Ameisen, Steinfliegen, Köcherfliegen, Wildbienen, und andere.

Spinnen: Die größeren Webspinnenarten dürften weitgehend erfasst sein, weiterhin fehlen dürften z. B. einige Zwergspinnen und Zwergbaldachinspinnen. Das würde allerdings den Einsatz von Hilfsmitteln wie Klopfschirm und Bodenfallen erfordern.

Pilze: Hier sind erst ganz wenige Arten erfasst und bestimmt. Insbesondere die reichlich vorhandenen Baumpilze fehlen.

Säugetiere und Vögel: In diesen relativ überschaubaren Bereichen dürfte meine Artenliste ziemlich vollständig sein.

Es wird damit sicherlich deutlich, dass dort noch sehr viel Arbeit liegt!

Es dürfte deutlich geworden sein, dass mit den 477 (einschl. der unbestimmten Arten) bisher erfassten Spezies erst ein kleiner Teil des wirklichen Artenpotenzials dieses Gebietes bekannt sein dürfte. Die 376 bestimmten Spezies enthalten im übrigen einige Arten mit RL-Status bzw. besonders geschützte Arten.



Das Titelblatt und ein Ausschnitt aus dem Innenteil des im Text erwähnten Faltblattes. Auf der Rückseite des Faltblattes ist ein Satellitenbild der Promenade mit den wichtigsten Stationen zu sehen.

Das Faltblatt soll nicht nur einfach die Wertschätzung der Okerpromenade fördern. Darüber hinaus kann die Darstellung von einigen Pflanzen und Tieren als Anregung gesehen werden, sich möglicherweise auch einmal näher mit der uns umgebenden Natur zu beschäftigen.

Goslar-Oker, im Juli 2021
Gerwin Bärecke

Vögel		Schmetterlinge		Käfer
 Mauersebler	 Schnepfen	 Cypripede	 Streck-Abschabe	<p>Sie gehören zu den Insekten und sind die artenreichste Tiergruppe mit ungefähr 300.000 Arten weltweit. Fast täglich werden noch neu neue Arten entdeckt. Die uns in Mitteleuropa sind an immerhin noch ca. 9.000 Spezies, die uns auf Schritt und Tritt begegnen können. Die meisten Käfer messen gerade einen halben Millimeter und sind mit bloßen Auge kaum zu sehen, unser größter artenreicher der Hirschkäfer ist mit bis zu siebenzehnhundert hundertfünfzig Millimeter groß und bewohnt schon fast den gesamten Erdball. Ein Tiergeist nennt sie einmal „Gottes Lebkügel“ wegen des Artensichtums. An der Promenade sind weniger Arten zu finden, aber dafür sind einige sehr interessante dabei!</p>
 Hörnchen	 Quappeler	 Großflügler Blütpflaume	 Falkenflügel	
<p>Die Okerpromenade ist der ideale Ort, um sich mit vielen Vertretern unserer Vogelwelt vertraut zu machen. Dabei sind die hier und auf der Terrasse gezeigten sieben Arten nur ein kleiner Teil dessen, was tatsächlich dort beobachtet werden kann. Das gilt übrigens auch für alle anderen Arten, die auf diesen Seiten vorgestellt werden. Erkennung, Dorngrillen, Eisvögel und Eisbaumläufer können das ganze Jahr über beobachtet werden. In strengen Wintern haben unsere Gelbkehlchen sechs Nestkasten, dann können z. B. auch solche Arten wie Kormorane, Silberreiher, Nilgänse und manchmal sogar Mittelsäger oder Gänsebräute beobachtet werden. Wir sollten ihnen daran nicht zu nahe kommen, damit sie nicht durch ständige Fluchtmuster zuviel Energie verbrauchen müssen.</p>		 Schwarzrand-Falter	 Mischelkäfer	
 Erläuterung Schiffe: Nicht auch für Kormorane und Nilgänse		<p>„Ein vorbeifliegender Schmetterling streift unsere Seede“ – dieses Dichterverseil hat durchaus seine Berechtigung. Das Spiel der bunten, federleichten Luftschiffchen über einem Blütenreich ist in der Tat etwas, das positive Gefühle in uns zum Schwingen bringt. Leider sind gerade die Schmetterlinge in den letzten Jahren demotiviert zurückgegangen, dass man mittlerweile nur noch vereinzelt welche zu Gesicht bekommt. Einen Teil dieses Verlustes haben wir mit unserem Ökologiewein zu veranlassen. Die Tiere brauchen nämlich nicht nur Blüten zum Nektar trinken, sondern auch Futterpflanzen für ihre Raupen. Nur ein einziges Beispiel: Mindestens sechs Tagfalterarten sind in ihrer Existenz auf Brennnessel angewiesen, und ihre Raupen nur diese als Futterpflanze verwenden können.</p>		 Scheitelpunkt und Sechsstacheliger Mischelkäfer, Schilfpflanzenkäfer